Illustrierter
Film-Kurier

ROTRAUT RICHTER

Das nackte Spatz

Der nackte Spatz

Ein Rotraut Richter-Film der Aco

Buch: Helena v. Fortenbach, Albert Hörrmann
Victor Gehring

Spielleitung: Albert Hörrmann

Produktionsleitung: Walter Tost / Musik: Eduard Künneke / Kamera: Edgar Ziesemer
Bauten: Otto Gülstorff u. Hans Minzloff / Ton: Georg Gutschmidt / Schnitt: W. Wischnewski

Personen

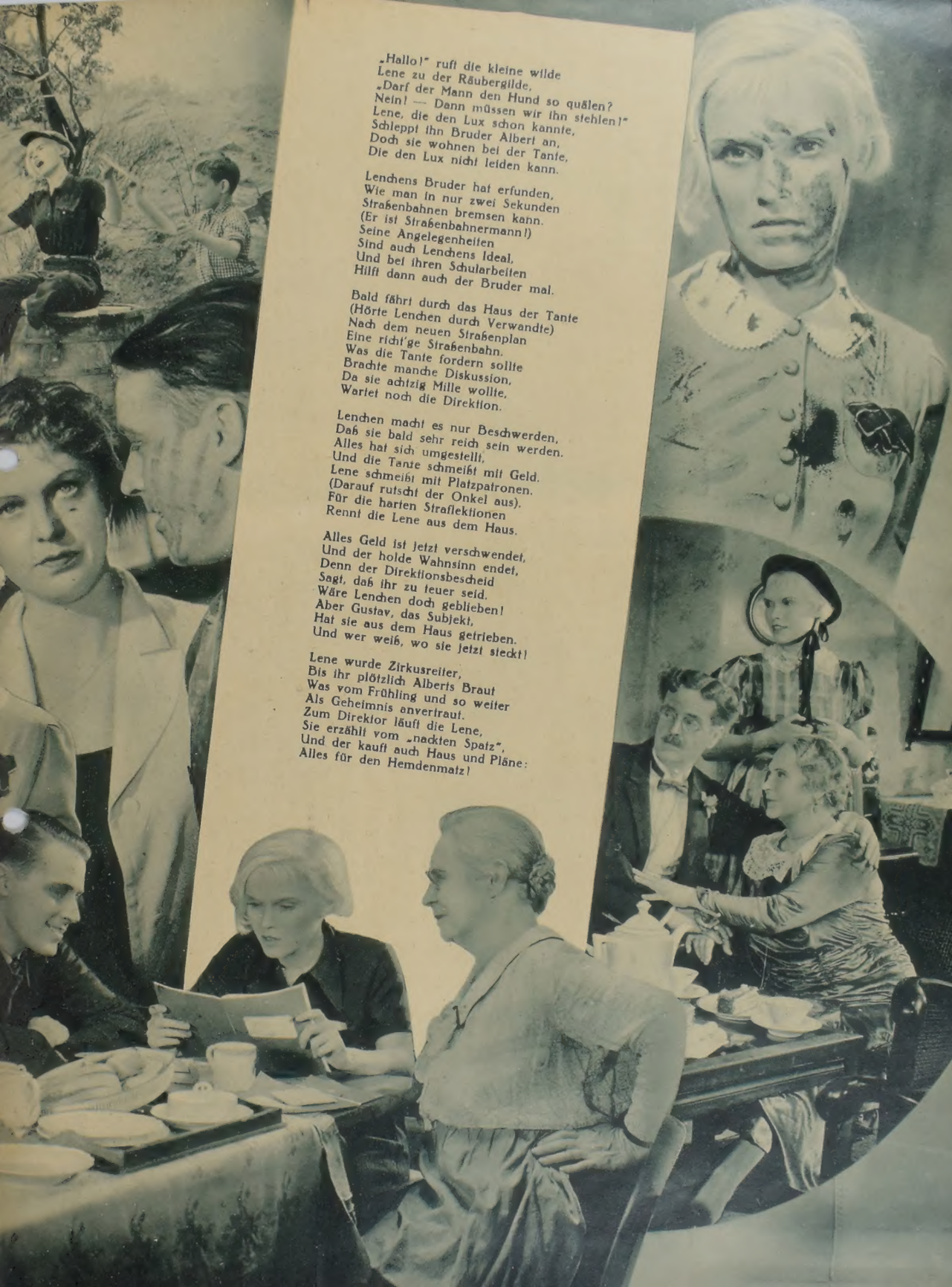
Lenchen	Rotraut Richter
Albert	Aribert Mog
Frau Holzapfel	Margarete Kupfer
Schneidermeister Engel	Franz Stein
Frau Engel	Gerda Kuffner
Fanny	Gretl Theimer
Hinwirst, Drogist	Heinz Salfner
Renate	Ursula Krieg-Buesche
Oskar	Ernst Rotmund
Vetter Heinrich	Otto Matthies
Direktor	Herbert Gernot
Frau von Wenzel	Maria Seidler
Marieluise, ihre Tochter	Brigitta Elsasser
Geometer	Max Rosenhauer
Marco	Paul Westermeier
Lumpensammler	Karl Hannemann

Ferner: Lilly Schönborn, Max Willmsen, Erich Dunskus, Michael von Newlinsky

Verleih

**A. G.
FÜR FILMVERLEIH
m. b. H.**

**MITTELDEUTSCHE
UNION-TONFILM
m. b. H.**



„Hallo!" ruft die kleine wilde
Lene zu der Räuberglide,
„Darf der Mann den Hund so quälen?
Nein! — Dann müssen wir ihn stehlen!"
Lene, die den Lux schon kannte,
Schleppt ihn Bruder Albert an,
Doch sie wohnen bei der Tante,
Die den Lux nicht leiden kann.

Lenchens Bruder hat erfunden,
Wie man in nur zwei Sekunden
Straßenbahnen bremsen kann.
(Er ist Straßenbahnermann!)
Seine Angelegenheiten
Sind auch Lenchens Ideal,
Und bei ihren Schularbeiten
Hilft dann auch der Bruder mal.

Bald fährt durch das Haus der Tante
(Hörte Lenchen durch Verwandte)
Nach dem neuen Straßenplan
Eine richt'ge Straßenbahn.
Was die Tante fordern sollte
Brachte manche Diskussion,
Da sie achtzig Mille wollte,
Wartet noch die Direktion.

Lenchen macht es nur Beschwerden,
Daß sie bald sehr reich sein werden.
Alles hat sich umgestellt,
Und die Tante schmeißt mit Geld.
Lene schmeißt mit Platzpatronen.
(Darauf rutscht der Onkel aus).
Für die harten Straflektionen
Rennt die Lene aus dem Haus.

Alles Geld ist jetzt verschwendet,
Und der holde Wahnsinn endet,
Denn der Direktionsbescheid
Sagt, daß ihr zu teuer seid.
Wäre Lenchen doch geblieben!
Aber Gustav, das Subjekt,
Hat sie aus dem Haus getrieben.
Und wer weiß, wo sie jetzt steckt!

Lene wurde Zirkusreiter,
Bis ihr plötzlich Alberts Braut
Was vom Frühling und so weiter
Als Geheimnis anvertraut.
Zum Direktor läuft die Lene,
Sie erzählt vom „nackten Spatz",
Und der kauft auch Haus und Pläne:
Alles für den Hemdenmatz!

Das Räuberlied

Text: H. v. Fortenbach Musik: Eduard Künneke

Das war der Räuber Kuno,
Der lud sein Schießgewehr.
Ja, wehr,
Und sprach: „O, teure Rosa,
Reich mir den Säbel her!"
Und sprach: „O, teure Rosa,
Reich mir den Säbel her!"

Drauf schlang er seine Arme
Um ihren weißen Hals,
Ja, Hals.
Ich jag' nach Gold und Schätzen
Und wo ich jage, knallt's.
Ich jag' nach Gold und Schätzen
Und wo ich jage, knallt's.

Da sprach das edle Mädchen:
„O, Kuno, stolzer Held,"
Ja, Held,
Ich küsse Deine Lippen . . .
Und pfeife auf das Geld!
Ich küsse Deine Lippen . . .
Und pfeife auf das Geld!

Nr. 2761
Verlag: Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co. KG., Berlin W 15, Schlüterstraße 2. Kupfertiefdruck August Scherl Nachf. Berlin SW 68